

Taucha läutet doppeltes Festjahr ein

Von Olaf Barth

Taucha. Die Gäste des Tauchaer Neujahrsempfanges wurden nicht nur mit prachtvollen Klängen der Tauchaer Jagd- und Parforcehornbläser begrüßt, sondern auch mit historisch gekleideten Mitgliedern des Schlossvereins. Sie boten in historischen Gewändern Brot und Salz zur Begrüßung an. Für den ersten Lacher sorgt am Freitagabend in der mit über 400 Gästen voll besetzten Mehrzweckhalle dann ein glänzend aufgelegter Roman Knoblauch. Der Tauchaer Moderator bat einen unbekannteren Autobesitzer, sein Fahrzeug aus der Feuerwehrezufahrt zu entfernen: „Es ist ein Mini. Er ist rot. Vielleicht gehört er ja zur Nachwuchsfeuerwehr.“

Diesmal ohne große Rede eröffnet Bürgermeister Tobias Meier (FDP) den Neujahrsempfang. Der Abend solle ganz im Zeichen des diesjährigen Tauchaer Doppeljubiläums stehen: 850 Jahre Stadt, 800 Jahre Rittergutsschloss. „Es gibt viele, teils exklusive Veranstaltungen in diesem Jahr sowie einige Jubiläen.“ Meier würdigt die Vereine für all das, was sie im Festjahr präsentieren werden. Und er begrüßt neben allen Gästen im Saal auch Nordsachsens Landrat Kai Emanuel (parteilos), mit Ralf Berger den Präsidenten des Landesamtes für Schule und Bildung sowie die Bürgermeister-Kollegen aus Schkeuditz, Eilenburg und Rackwitz – Rayk Bergner, Ralf Scheler und Steffen Schwalbe. Dann gehört die Bühne auch schon den Vereinen.

Zum Auftakt singt der Männerchor. Das Ensemble feiert am 2. Mai seinen 70. Geburtstag sowie 175 Jahre Bürgergesangsverein Taucha. Nun kommen die Frauen und Männer des Volkschores. Für ihre „Freude schöner Götterfunken“ gibt es



Beim Tauchaer Neujahrsempfang stellten Vereine – hier der Schlossverein – Ausschnitte aus ihrem Programm zum diesjährigen Doppeljubiläum vor. Taucha wird 850 Jahre, das Rittergutsschloss 800 Jahre alt.

FOTO: OLAF BARTH

reichlich Beifall. Tauchas Linedance-IGeln werben für die Veranstaltung „Taucha tanzt“ am 16. Mai, an der auch die Tauchaer Black-Hill-Dancers teilnehmen werden.

Eine Premiere kündigt Knoblauch gemeinsam mit Tauchas jungem Filmemacher Jonas Juckeland an. Der 22-Jährige hat mit der Leipzigerin Rosa von Ochsenstein (21) einen Dokumentarfilm über die Parthestadt gedreht: „Kleine Stadt, großes Herz“. Beide erlernen derzeit in Leipzigs Media City den Beruf des Mediengestalters für Bild und Ton. Am 9. Mai wird in der Kulturscheune der Film erstmals aufgeführt. Ein Trailer auf der großen Leinwand in der Halle macht darauf richtig Lust und sorgt

schon mal für Lachen und viel Beifall unter den Besuchern.

Noch einmal erklingen die Instrumente der Tauchaer Jagd- und Parforcehornbläser, die die Deutschen Meisterschaften der Bläser nach Taucha holten und dazu vom 21. bis 23. Mai einladen. Eine „Deutsche Bestenermittlung“ gibt es auch am 7. und 8. November. Gastgeber für den Deutschen Sportakrobatik Bund ist der Akrobatik Club Taucha. Warum sich dessen Sportlerinnen selbst gute Chancen aufs Treppchen ausrechnen, zeigen sie eindrucksvoll auf der Bühne: Sprünge, Saltos, Pyramiden und grazile Bewegungen zur Musik. Nicht ganz so dynamisch bewegt sich im Anschluss die Gewandgruppe des

Tauchaer Schlossvereins. Gediegen schreitet die Gruppe zu mittelalterlicher Musik und tanzt im Kreis ihren Reigen. Doch dann plötzlicher Rhythmus-Wechsel: Zum Village-People-Song „Y.M.C.A.“ rocken sie los und ziehen lachend und winkend aus der Halle – schöner Spaß.

Nun holt sich Knoblauch den Leipziger Veranstaltungsmanager Bernd Hochmuth auf die Bühne. Es geht um die Höhepunkte des um einen Tag verlängerten Stadtfestes im August. Eine Festveranstaltung in der St. Moritz-Kirche mit dem Jugendsinfonieorchester sei der erste Höhepunkt. Hinzu komme eine Nacht mit angesagten DJs fürs jüngere Publikum. Ein Riesenrad wird aufgestellt,

Hochseilartisten sorgen für atemberaubende Shows, The Firebirds, Fancy, Nightfever, Karussell und Olaf Berger treten auf. Und noch eine Neuigkeit wird verkündet: Vom zweiten bis vierten Advent gibt es auf dem Markt eine überdachte Eisbahn. Finanziert wird dies von Sponsoren der Leipziger Icefighters als Dankeschön für die Gastfreundschaft in Taucha, wo das Eishockey-Team lange seine Heimspielstätte hatte.

Jetzt war Zeit für das vom Tauchaer Gerichtsschänke-Team angeordnete Buffet. Bis tief in die Nacht wurde gegessen, getrunken und in lockeren Runden geplaudert. Zwischendurch sorgte eine Lasershow für ein farbenfrohes Spektakel.